**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 8=28 (1862)

**Heft:** 10

**Artikel:** Die eidgen. Infanterie-Instruktoren-Schule von 1862

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-93227

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXVII. Jahrgang.

1862.

Bafel, 10. Märg.

VIII. Jahrgang.

Nr. 10.

Die schweizerische Militärzeitung erscheint in wöchentlichen Doppelnummern. Der Preis bis Ende 1862 ift franko durch die ganze Schweiz. Fr. 7. —. Die Bestellungen werden direkt an die Berlagshandlung "die Schweighauserische Berlagsbuch= handlung in Bafel" abressirt, der Betrag wird bei den auswättigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben.

Berantwortlicher Redaktor: Oberst Wieland.

## Die eidgen. Infanterie-Instruktoren-Schule von 1862.

Das militärische Schuljahr wurde auch heuer wieber wie gewohnt von der Infanterie-InstruktorenSchule eröffnet. Dieselbe begann am 1. Febr. in Basel und wird am 15. März endigen. Zum ersten Mal seit Erlassung der Verordnung vom 14. Dez. 1859 war die Schule durchaus entsprechend berselben organisirt und zersiel in drei Abtheilungen:

- 1) in ben ben Fortbilbungefure fur bie Dberinftruftoren,
- 2) in ben Rure fur bie Inftruktor-Afpiranten,
- 2) in den Wiederholungsfurs fur die bereits ausgebilbeten Inftruktoren.

Mit bem erstern Kurs wurde begonnen. Es waren einberufen im Ganzen 20 Oberinstruktoren. Der
eibgen. Oberinstruktor ber Infanterie und die Herren
Obersten Borgeaud und Hoffstetter, die Oberstlieut.
Stadler und Schäbler, die Majors Siegfried und
van Berchem ertheilten ben Unterricht; bei bemjenigen in der französischen Sprache half Oberstlieut.
Heinrich Wieland mit. Die Unterrichtskafen waren
folgende:

- 1. Die Bataillonsschule. (Oberstl. Stadleru. Oberst Borgeaud.) Natürlich wurde hier gänzlich von einer bloßen Repetition der Details der Reglemente abgesehen. Man durfte mit Recht voraussezen, daß die Oberinstruktoren den formellen Theil derselben genau kannten; dagegen sollte der Unterricht die Evolutionen der Bataillonsschule und des Jägerdienstes taktisch begründen, ihre Anwendung auf das Terrain lehren, überhaupt Anhaltspunkte zum richtigen Manövriren zu geben.
- 2. Brigabeschule. (Oberst Wieland und Oberst Borgeaub.) Was für die Bataillonsschule galt, trat bier noch in erhöhtem Maßstabe ein. Die Oberinstruktoren sollen die Brigadeschule als Manövriranleitung, nicht als Exerzir=Reglement betrachten und demgemäß auch ihren

- Stabsoffizieren erklären. Mit Berücksichtigung ber neuesten taktischen Erscheinungen wurde auch die Bildung und Führung größerer Zäger= massen behandelt ein Gegenstand, ber Man= chem noch fremd war.
- Allgemeine Taktik. (Oberst Wieland.) Na= türlich konnte es fich nicht um eine gründliche Darftellung berfelben in ber furgen Beit ban= beln; man mußte fich begnügen, die Hauptmo= mente hervorzuheben; das Feuergefecht, das Befecht in ber Linie, ber Rolonne, ber Rom= pagniekolonne, das Nahgefecht, Würdigung bes Begriffes "Pofition", Angriff und Bertheibi= gung von Positionen; der Werth der Reserve, ihre Verwendung, die Verfolgung, der Ruck-Alles mit fteter Berucfichtigung ber Rriegsgeschichte. Wir trachteten babei nament= lich einer bei uns mehrhaft eingewurzelten Rei= gung, die ganze Taftit wefentlich befenfiv auf= gufaffen, entgegenzutreten. Wir werben in einer ber nachsten Rummern auf biefe eigen= thumliche Unschauungsweise speziell zuruck= fommen.
- 4. Der Sicherheitsbienft. (Oberft hoffstetter.) Die= fer Unterricht umfaßte namentlich bas viel an= gefochtene Felddienst=Reglement. Oberst Soff= stetter erklärte dasselbe mit gewohnter Rlar= heit. Dabei ftellte fich ziemlich heraus, bag beffen Borfchriften bisher noch nicht genugend gekannt und angewandt wurden — und zwar aus ziemlich natürlichen Gründen. Das Regle= ment datirt von 1860. In diesem Jahre wurde der Unterricht in demfelben in der In= struktorenschule begonnen, allein er kam zu kei= nem Abschluß, da die Schule in Folge ber Truppenaufgebote wegen der Savonerfrage auf= gehoben wurde vor ihrer Beendigung. Im Jahr 1861 murbe bie gewünschte Schule für bie Ober= Inftruktoren im Budget nicht genehmigt. Erft heuer waren die Oberinstruktoren vereinigt und bekamen nun eine erschöpfende Darlegung des gangen Syftems. Run bedarf aber jedes Regle= ment einer Erklärung, um richtig angewandt

ju werben. Es muß mit ber Erklärung in Fleisch und Blut übergehen und dieß wird nun mehr und mehr geschehen. Die Oberinftrufto= ren waren alle in ber Hauptsache bamit ein= verstanden. Die Aussetzungen betrafen mehr Rebenbinge. Am meisten stieß man sich noch an ben allzugroßen Diftangen, allein bie er= höhte Tragfähigkeit der Gefchute und Sand= feuerwaffen nothigt eben zu fteter Erweiterung ber geficherten Sphare. Dafur fprechen bie Erfahrungen in ber italienischen Campagne 1859. Beide Theile, die Frangofen und Deft= reicher, sprechen fich in ihrer Militarjournaliftif entschieden dahin aus, daß die bisherigen Bor= fchriften fur ben Sicherheitsbienft im Felbe nicht mehr genugten, und bag neue Formen gefunden werden mußten, die eben ben Bedin= gungen ber Neuzeit entsprachen.

An biesen Bortrag schloß sich dann eine Erläuterung des britten und vierten Abschnittes bes Feldbienste-Reglementes — die Lehre von den Märschen, den Kantonnements, den Bivouaks und Lagern — zwanglos an. Diesselbe wurde durch die Herren Oberst Borgeaud und Oberstlieut. Schäbler ertheilt.

- 5. Die Lehre fleinerer Uebungen im Felbbienft und im Manovriren. (Dberft hoffstetter.) Man hört so oft die Rlage über schlecht gelei= tete Uebungen im Felddienst; man bort bie weitere Rlage, es fei fein Terrain in ber Nabe ber Waffenplate, auf benen fich folche lebun= gen veranstalten ließen. Run follte biefer Un= terricht einerseits die Hauptregeln zur richtigen Leitung folder Uebungen geben, andererfeits nachweisen, wie auch anscheinend ungenügendes Terrain bazu benütt werden konnte. Dberinstruktoren wurden namentlich auf ben Werth folder Uebungen fur Ausbildung der Offiziere und Unteroffiziere aufmertfam gemacht. Das Bange murbe auf einer Rarte in genugendem Maßstab erläutert.
- 6. Kenntniß der Artillerie. (Oberstl. Schäbler.) Der Unterricht umfaßte das Material der Artillerie, ihre Geschosse, ihre Wirkungen und enbigte mit einer Darstellung des Einstusses der Artillerie im Gesecht. Das Ganze konnte durch das Borweisen des gesammten Artilleriematerials anschaulich gemacht werden. Die Ober-Instruktoren der Infanterie bedürfen nothwenbig einer allgemeinen Kenntniß der andern Waffen, wenn sie ihrer Aufgabe gewachsen sein sollen.
- 7. Die Waffenkenntniß, die Schießtheorie und den Unterricht im Schießen. (Major van Berchem.) Der Schießunterricht hat mit Einführung der gezogenen Waffen eine erhöhte Bedeutung gewonnen und will man gute Resultate im Zielschießen erlangen, so muß man allervorderst für gute Schießinstruktoren sorgen. Die Oberinsstruktoren muffen aber das Wesen des Schießunterrichtes gründlich verstehen, sonst wird ihre Oberleitung immer mangelhaft sein. Un den

- Unterricht schloß fich eine kleine Schießübung mit beiben Gewehren, beren Resultate nicht ungunftig waren.
- 8. Die Felbbefestigung. (Major Siegfrieb.) Der Unterricht berücksichtigte namentlich die Beretheibigungseinrichtungen von bestimmten Lokalitäten und sollte hierin den Oberinstruktoren eine Anregung zu weiterer Ausbildung sein. Aeußerst interessant wurden diese Borträge durch die stete hinweisung auf die neuesten Ersfahrungen mit den gezogenen Geschüßen.

Leiber dauerte ber ganze Kurs nicht lange genug, bie alte Klage in unseren Berhältniffen. In der Schlußkonferenz, ber ber Inspektor ber Schule, Horr eidgen. Oberst Egloff, beiwohnte, wurde der Wunsch einstimmig ausgesprochen, im nächsten Jahr einen nochmaligen Kurs abzuhalten, benselben um eine Woche zu verlängern, damit Zeit bliebe für den Reitzunterricht und für einige Nebungen im Terrain.

Am Schlußtage bes ersten Kurses begann ber zweite — ber Kurs für die Instruktor=Aspiranten. Es rückten im Ganzen 15 Offiziere und 31 Untersoffiziere ein, unter ihnen 6 Freiwillige, benen die Theilnahme an ber Schule gestattet wurde. Mit ihnen kamen 11 Schießinstruktoren (1 freiwillig) und 5 Turninstruktoren. Als Instruktoren wurden einsberufen Oberstl. Stabler, Kommandant Wüger, Masior Schneider, für die beutschsprechenden Schüler; Oberstl. Wieland und Hauptmann Ducret für die französischsprechenden, Major van Berchem für den Schießunterricht, Prof. Niggeler für den Turnunsterricht.

Um 23. Februar folgten bann noch bie in ben Wieberholungskurs berufenen Instruktoren, 12 Offiziere und 14 Unteroffiziere, ebenfo als Instruktor Major Mooser von St. Gallen.

Der Unterricht für die Instruktor-Aspiranten und für die bereits ausgebildeten Instruktoren ertheilte und ertheilt sich nach gewohnter Borschrift. Wir haben barüber nichts zu bemerken, als daß wir des guten Betragens, des Eifers und der Lust zum Lernen gedenken, die von je das Instruktorenkorps der Infanterie auszeichneten. Wir erlauben uns aber auf die Schießklasse und die Turnklasse besonders ausmerksam zu machen. Die erstere soll die Schießeinstruktoren ausbilden, sie bestund bereits im Jahr 1861; heuer sind 11 neue Instruktoren zur speziellen Ausbildung in diesem Fache einberusen worden. Sie werden den Schießunterricht den andern Schülern unter der Oberleitung des Majors van Berchem ertheilen.

Neu ist die besondere Abtheilung für die Turn=3n=
struktoren. Sie hat zum Zweck Lehrer für das Mi=
litärturnen auszubilben und wird unter der intelli=
genten Führung des ausgezeichneten Turnmeisters
Niggeler sicherlich gute Resultate liefern.

Die ganze Schule wird zum Schluffe von herrn Oberst Egloff inspizirt werden, ber seit 1860 biesem wichtigen Zweig bes Wehrwesens seine Ausmerksamkeit und seine burch Erfahrung gereifte Einsicht zugewandt.